SPORTJUBILAR

Nordische feierten den Seppl

TERFENS. Wenn der „Sepp" feiert, feiert er nicht allein. Der 80. Geburtstag von Sepp Reinalter war ein Sportfest, wie es ein kleiner Ort wie Terfens nur alle zehn Jahre erlebt. Eben wenn der Sepp einen runden Geburtstag feiert . . .

Zum Fest des Erfinders der „Keilhose" und Mitbegründers des österreichischen Springerwunders erlebte die kleine Unterländer Gemeinde am Samstag abend eine „Klangwolke" der besonderen Art. Kirchenglocken riefen zur Geburtstagsmesse (zelebriert von Pfarrer Arno Münz und Reinalter-Kriegskollege Prof. Willi Wolf), die Böllerkanone krachte, der Männergesangsverein ließ die Stimmbänder klingen, die Schützen schossen eine Salve, Kommandos schallten über den Dorfplatz, Grußworte honoriger Redner stiegen in den Himmel. Die Liste der Festbesucher, die Vize-BM Sepp Lechner verlas, hatte einen Umfang von mehreren Seiten. Der Sepp genießt eben noch immer ungeheure Wertschätzung. ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel führte die Schar der Sportfunktionäre an, Landtagspräsident Helmut Mader stand an der Spitze der Politikergarde, ehemalige Weggefährten wie der „Olympia-Luis" Alt-BM Alois Lugger mischten sich unter das Festvolk, und dann waren logischerweise auch die „Buam" gekommen, wie der „Sepp" die von ihm immer großzügig geförderten Sportler nennt. Springerlegenden wie Baldur Preiml, Reinhold Bachler, Max Golser und Peter Müller gaben sich genauso ein Stelldichein, wie die erfolgreiche „Adlerfamilie" der siebziger und achtziger Jahre (Karl Schnabl, Toni Innauer, Hubert Neuper, Andreas Felder, Armin Kogler, Edi Federer, Alois Lipurger, Rupert Gürtler, Hans Millonig, Ferdl Wallner . . .) und das von Andreas Goldberger angeführte Springerteam der Jetztzeit. Die Springer schossen mit ihrem Geschenk den Vogel ab: Baldur Preiml überreichte dem Jubilar einen „Reinalter-Springeranzug" mit Autogrammen aller „Adler". Dem Wunsch von Hubert Neuper: „Probier, ob er paßt!", kam der Sepp allerdings nicht nach.

Dr. Karl-Heinz Klee hielt – wie schon beim Sechziger des Sepp – die Laudatio, und skizzierte Reinalters Weg vom „kleinen Schneidermeisterlein" zum grandiosen Sportausstatter. Helmut Mader bezeichnete den Sepp als „ein Stück Zeit- und Sportgeschichte", und BM Ossi Schallhart von Terfens erinnerte unter anderem, daß der Sepp einer der wenigen sei, der bei allen 22 Karwendelmärschen mitmarschiert ist.

Im Rathauskeller von Terfens wurden die leicht unterkühlten Gäste mit einem Geburtstagsmenü aufgewärmt. Der Rahmen war zeitweise „besinnlich" – es gab nämlich wegen eines längeren Stromausfalls nur Kerzenbeleuchtung. „Jetzt ist der Herwig van Staa auf eine Leitung gestiegen", ätzte AK-Präsident Fritz Dinkhauser, da das Licht knapp nach dem Eintreffen des Innsbrucker Bürgermeisters ausfiel.

Der Sepp freute sich riesig und meinte in seiner Dankesrede: „Das heutige Fest hat mir so gut gefallen, daß ich noch zehn Jahre bis zum Neunziger leben werde." In zwei Wochen muß er übrigens noch einmal feiern – am 15. September lassen ihn die Alpinen in Mayrhofen hochleben. Ernst Spieß hat jedenfalls spioniert, wie die Terfner das Fest aufziehen . . .

PETER HÖRHAGER

ZWEI FREUNDE freuen sich über das Wiedersehen: Sepp Reinalter mit Dr. Karl Schnabl. TT-Foto: Hörhager

Tiroler Tageszeitung
vom 04.09.1995
Artikel-Nr. Z/111051